

# **Erfahrungsbericht ERASMUS-Auslandssemester in Poitiers WS 2012/2013**

*von Johanna Relitz*

Von September bis Dezember 2012 durfte ich ein Auslandssemester in Poitiers, Frankreich absolvieren. Dies war eine wunderbare Erfahrung und ich kann nur jedem ans Herz legen dies selber auszuprobieren.

## **Vorbereitung**

Im Vorfeld hat man verhältnismäßig wenig bürokratischen Aufwand zu erledigen. Nach dem Unterschreiben der Annahmeerklärung, muss man sich auf der Homepage der Universität Poitiers die Einschreibeunterlagen herunterladen und dort hinschicken. Achtung: Nicht warten bis einem diese zugeschickt werden, das passiert nämlich nicht. Was einem aber stattdessen zugeschickt wird, ist ein Informationspaket mit allem was man über Poitiers, Unterkunft, und die Uni wissen muss.

Relativ früh sollte man sich um eine Unterkunft bemühen. Ich habe im Wohnheim „Descartes“ auf dem Campus (etwa 4km von der Innenstadt) gewohnt, in einem „chambre trois fonctions“. Damit war ich sehr zufrieden, das Zimmer war modern eingerichtet und sauber mit Dusche und WC für monatlich 231 Euro. Der Bus in die Innenstadt fährt direkt vor der Tür, auch nachts kommt man so relativ gut zurück. Man sollte nur immer seinen Nachtbusplan dabei haben. Bewerben für die Zimmer tut man sich über ein online-Formular, der Link befindet sich auf der Homepage der Uni. Die Frist endet schon im Juni also sollte man sich frühzeitig bewerben.

Ansonsten sollte man beim Packen an Passfotos (mindesten 10 Stück), Kopien des Personalausweises und die Annahmeerklärung denken.

## **Anreise**

Poitiers erreicht man am besten mit dem TGV von Paris (dauert ca. 1 ½ Stunden) oder mit dem Flugzeug mit Ryanair über London.

## **Ankunft**

Für die ersten Wochen sollte man sich ein wenig Geduld mitbringen, da der bürokratische Aufwand nicht unerheblich ist. Als allererstes geht man zu Madame Guerin von den relations internationales, dort erhält man die Unterlagen die man für die Fakultät braucht. Mit diesen geht man dann zu Annie Dubeau, auf dem Campus im Gebäude der Faculté de Droit im dritten Stock. Hier lässt man sich auch Data-Sheet und Learning Agreement unterschreiben.

Des Weiteren ist es sinnvoll sich ein Busticket für das Semester zu kaufen, besonders wenn man auf dem Campus wohnt. Wenn man ein wenig die Gegend erkunden will, ist die Carte 12-25 von der französischen Bahn empfehlenswert, die kostet einmalig 50 Euro, gilt ein Jahr und man spart sich beim Zufahren viel Geld.

In die Wohnheimszimmer kann man erst ab Semesterbeginn, reist man also früher an muss man im Hostel unterkommen. Außerdem sollte man beim Einzug genügend Geld auf seinem Konto haben, ich musste nämlich zusätzlich zur ersten Monatsmiete und Kautions auch noch die letzte Monatsmiete bezahlen. Macht also insgesamt drei Monatsmieten.

Empfehlenswert und wenn man das CAF (Wohngeldzuschuss – man kann bis zu 40% der Miete vom französischen Staat erstattet bekommen) beantragen will sowieso zwingend notwendig, ist die Einrichtung eines französischen Kontos. Dies habe ich bei der BNP Paribas eröffnet. Das CAF zu beantragen lohnt sich, ich habe 93 Euro im Monat

erstattet bekommen. Den CAF Antrag sollte man allerdings so früh wie möglich machen. Am einfachsten geht man zu Madame Guerin und lässt das für einen machen, damit geht man dann zum Wohnheim und die schicken das gesammelt an das Amt. Bis man im Endeffekt das Geld auf dem eigenen Konto hat, kann es aber erfahrungsgemäß dauern.

### **Leben in Poitiers**

Die Altstadt von Poitiers ist wunderschön! Es gibt einen hübschen mittelalterlichen Stadtkern mit vielen kleinen Cafés, sehr vielen Schokoladenläden, Geschäfte und allem was man so braucht. Anfang Oktober findet die Veranstaltung „Poit'étranger“ statt. Eine Art Kennenlernetreffen für ausländische Studierende und französische Familien. So lässt es sich gut Kontakte knüpfen und man hat die Möglichkeit die französische Gastfreundschaft zu erfahren. Das sollte man sich nicht entgehen lassen.

Ansonsten bietet Poitiers internationalen Studierenden sehr viel. Die „Association Méli-Mélo“ organisiert Picknicks, Salsaabende, Karaokeabende, Spieleabende und so weiter. In der Stadt werden häufig Straßenfestivals, Filmfestivals und andere Dinge angeboten.

### **Sprachkurse**

Von der Uni werden wöchentliche Sprachkurse sowie ein Intensivkurs vor Semesterbeginn angeboten. Diese sind gut um Leute kennenzulernen, aber ich habe sie inhaltlich als nicht unbedingt empfehlenswert empfunden. Mehr hat mir der Sprachunterricht bei einer französischen Studentin gebracht, die ich einmal die Woche getroffen habe, für günstige 8 Euro die Stunde. Aber das muss sowieso jeder für sich entscheiden, was einem mehr bringt.

### **Fazit**

Ich würde mich rückblickend immer wieder für ein Erasmussemester und auch immer wieder für Poitiers entscheiden. Man hat nette Leute kennengelernt, konnte sein Französisch verbessern, hat viele schöne Erfahrungen gemacht und ein neues Land kennen gelernt. Und wenn man ein bisschen Initiative zeigt, dann kann man auch seinen Freundeskreis von „nur“ Erasmus – Leuten auf „richtige“ Franzosen erweitern. Poitiers eignet sich dafür sehr gut. Die Franzosen, die ich kennen gelernt habe, waren sehr an einem interessiert und haben sich unglaublich viel Zeit genommen uns Erasmusstudenten zu treffen und gemeinsam Dinge zu unternehmen. Wer also noch am zweifeln ist, dem kann ich nur dringend raten sich einen Ruck zu geben um selber ein wunderschönes Semester in Frankreich oder sonst irgendwo auf der Welt zu verbringen.